

Chefarzt Dr. Zocker lukrativste 45 Minuten

Autor(en): **Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chefarzt Dr. Zockers lukrativste 45 Minuten

Gewagte Transplantationen – noch gewagtere Honorare

Seit Jahren wird alles teurer: Zeitungsabos, Rolls-Royces, Biogemüse, Slipenlagen, – nur die Witze werden billiger. Ganz besonders exorbitant steigen jedoch die Kosten für unsere Gesundheit. Die Krankenkassen erhöhen ihre Prämien stündlich und fressen uns die Haare von den Schamteilen und die Lottogewinne weg. Wer clever ist, gründet selbst eine Krankenkasse und wird Arzt, Krankenschwester oder feilt in Heimarbeit Hüftgelenke, schnitzt Herzklappen und klöppelt Fingerspitzen. Denn dort versickert die Kohle, bei den Medizinern und ihren Helfershelfern. Aber auch die Ersatzteile, die wir uns heutzutage massenhaft, und ohne nach ihrer Herkunft zu fragen, einsetzen lassen, haben ihren Preis. All diese Probleme und noch viel mehr veranschaulicht auf wunderbar klare Art und Weise der folgende bunte und lehrreiche PANDA-Fotoroman.



Dr. Zocker!
Ein Notfall!

Keine Zeit! Muss zur
Börse, zur Bank und
zum Segeltörn!

1

Aber es ist Frau Goldy
Mammon-Stinkreich!

Okay, 45 Minuten!

Na, was darf's denn sein?
Kleines Ego-Lifting? Erhöhung
der Klatschkolumnen-Kompa-
tibilität? Absaugen des
Hirnfetts, oder was?

2

Nein, es ist
wegen meiner
Haare. Sie sind
zu blond. Mein
Mann steht neu-
erdings auf
Brünnette.

Aha. Operieren also. Ich rufe
gleich mal die Ambulanz.



Oh, Dr. Golfplatz-
Learjet! Könnten Sie
mir vielleicht mit ein
paar Millionen brau-
ner Haare aushelfen?
Preis ist wurst.

3

Sorry, Kollega, aber wie wär's
mit Federn? Mein Papagei hat
gerade die Mauser.

4



Verflucht, Schwester Doppel-Schicht, wo krieg ich denn jetzt auf die Schnelle so viele Haare her?

Hm. Schauen Sie doch mal im Ersatzteillag..., ich meine natürlich, auf der Ausländerkinder-Station.

5



Nieren, Lunge und Beine sind schon weg, aber die Haare können Sie zu einem Vorzugspreis übernehmen!

Supie! Wenn ich gleich operiere, kann ich mir noch die lehrreiche «Frauenarzt»-Serie angucken.

6



Wir könnten der Schnepfe doch gleich 'n neuen Riecher verpassen, dann lohnt sich das Geschnipsel auch richtig.

Correctomundo! Wo haben Sie die Nase her? Sieht ja interessant aus.

Von einem komatösen Zirkusclown.

Hauptsache, billig.

7



Ift allef dud dedangen, Herr Goggor?

Aber sicher, mein Kind. Sie sehen aus wie Naomi Campbell. (Kicher, kicher, bloss nicht hinschauen, bloss nicht hinschauen...) Die Rechnung wie immer ans Sozialamt, nehme ich an? Und tschöh.

ENDE? Nein, die Sache wird natürlich noch ein Nachspiel haben: eine Anzeige wegen Kunstfehler, einen Bundesgerichtsprozess und sich bis vors Menschenrechtstribunal in Stuttgart-Bietigheim hinziehen. Und wer bezahlt die Zeche? Wir natürlich. Das ist schade, aber immerhin kriegen wir für unser Geld einen bunten PANDA-Fotoroman. Das ist toll.

PANDA-Operationsteam:
Obersuperchefdoktor Christoph Schuler (Humortumor),
Assistenzschwester Eugen U. Fleckenstein (Zynikkanüle)